

Einweihung zweite Etappe vom 12. Dezember 2008

Die Glattalbahn als Zeichen für visionäres Denken und Handeln

**Referat von Dr. Andreas Flury
Direktor VBG und Gesamtprojektleiter Glattalbahn**

Es gilt das gesprochene Wort

„Nicht alles was riskiert wird gelingt, aber alles was gelingt wurde einmal riskiert.“ Mit diesem Zitat des ehemaligen Bundesrats Kaspar Villiger stimme ich Sie, geschätzte Damen und Herren in den heutigen Freudentag ein. Herzlich willkommen.

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer

Geschätzte Gäste aus der Politik, der Wirtschaft und von den Verwaltungsstellen des Bundes, des Kantons und der Gemeinden

Geschätzte Erbauer und Betreiber an der Front, liebe Planer, Projektverfasser, Mitarbeiter der Bau- und Bahntechnik-Unternehmungen und des Kooperationspartners VBZ, liebe Anrainer, geschätzte Medienvertreter

Geschätzte Herren Verwaltungsräte und liebe Kolleginnen und Kollegen der VBG

Ja, die Risiken waren da. Wird das Projekt Glattalbahn den erwarteten Investitionsschub im mittleren Glattal auslösen? Erkennen einheimische und ausländische Firmen den Standortvorteil dieser Region? Entsprechen die Termin- und Kostenvorgaben dieses grössten Agglomerationsprojekts der Schweiz der Realität? Oder kann zum Beispiel das Behindertengleichstellungsgesetz beim Glattalbahnprojekt zur Zufriedenheit der Betroffenen umgesetzt werden?

Sie alle, liebe Anwesende, haben mit uns diese Risiken geteilt. Die Politiker unter Ihnen haben durch visionäres Denken und Handeln den Planungsprozess vorangetrieben und uns gleichzeitig vertrauensvoll die Verantwortung für die Umsetzung dieses Projekts übertragen. Die Erbauer unter Ihnen haben sich der Herausforderung gestellt und sich durch gemeinsames Anpacken, durch Teamgeist und durch überdurchschnittliches Engagement ausgezeichnet. Und die Anrainer unter Ihnen haben in den vergangenen zwei Jahren einige Immissionen ausgehalten und dabei viel Verständnis gezeigt. Dank diesen vereinten Kräften ist es gelungen, auf den heutigen Tag die zweite Etappe der Glattalbahn-Infrastruktur dem Betrieb zu übergeben. Als Gesamtprojektleiter danke ich Ihnen allen ganz herzlich für diesen starken Willen, der zum Erfolg und zum Gelingen eines Gesamtkunstwerks geführt hat.

Und jetzt lade ich Sie ein zur Jungfernfahrt. Schauen Sie sich um. Achten Sie einerseits auf Bahn und Schienen, auf Fahrleitungen, Haltestellen, Tunnel, Viadukt und fliegende Dächer. Richten Sie das Augenmerk aber auch auf das Umfeld, auf den Einbezug des Natürlichen und die Gestaltung des gesamten

öffentlichen Raums von Fassade zu Fassade. Sie werden dabei Ihre Mosaiksteine entdecken, mit denen Sie zum Gelingen beigetragen haben.

Schritt für Schritt und Stein für Stein näherten wir uns in den letzten zwei Jahren beim Bauen diesem heutigen Tag. Anfangs dieser Woche hat das Bundesamt für Verkehr BAV per Briefpost die Betriebsbewilligung erteilt und damit den Schlussstein zum Gesamtbild eingefügt. Die Glattalbahnen fährt.

Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 wird das Unternehmen VBG aber noch eine weitere Neuerung erfahren. Aus dem reinen Busunternehmen wird sie mit der Glattalbahnen zum kombinierten Bus- und Bahnunternehmen. Als Direktor freue ich mich über diese zukunftsorientierte Entwicklung. Ich wünsche mir, dass wir mit unserem attraktiven Angebot viele ÖV-Begeisterte erreichen und noch mehr dazu gewinnen können.

Ich übergebe nun gerne das Wort Hannes Schneebeili, dem Leiter Infrastruktur Glattalbahnen bei der VBG. Er führt Sie, geschätzte Gäste durchs Programm.

Glattbrugg, 12. Dezember 2008